

## **Arbeitskreis Miteinander**

### **Information für Bürger, die Flüchtlinge begleiten wollen**

Es gibt eine Reihe von Erfahrungswerten, die wir hier an Sie weitergeben, um Ihnen den Einstieg in diese Aufgabe zu erleichtern.

1. Stellen Sie beim ersten Besuch gleich klar, dass Sie eine Privatperson sind, und ehrenamtlich arbeiten. Die Menschen sollen wissen, dass unser AK weder zu einer Behörde noch zu einer Kirche gehört. Am besten nehmen Sie beim ersten Kontakt das von den Flüchtlingen unterschriebene Kontaktformular mit. (Muster anbei)
2. Bei Ihrem Einsatz gilt immer, dass Sie bestimmen, was Sie leisten wollen und können, auch zeitlich, und dass Sie zu nichts verpflichtet sind. Alleine Ihre Anteilnahme und Wertschätzung ihrer Person ist für die Menschen ein großes Geschenk.
3. Auf dem Formular, das die Flüchtlinge ausfüllen, wenn sie um Unterstützung des AKM bitten, wird um Angabe des Aufenthaltsstatus gebeten. Die Kenntnis dessen ist wichtig, denn viele staatlichen Leistungen oder auch Möglichkeiten für die Menschen hängen von ihrem jeweiligen Aufenthaltsstatus ab.
4. Wir gehen immer davon aus, dass der Flüchtling, dem wir begegnen, einen guten Grund hat, hier zu sein. Wir sind nicht dafür zuständig, seine Fluchtgründe zu beurteilen. Wichtig ist, dass die Menschen uns vertrauen, und uns über Post von offiziellen Stellen gleich informieren, damit wir sie ggf. auf gesetzte Fristen hinweisen können.
5. Schwierigkeiten können sich wegen der Sprachdefizite ergeben. Denken Sie bitte daran, dass die Gesprächspartner oft den Eindruck vermitteln, sie hätten alles verstanden, was wir ihnen gerade erläutert haben, was aber nicht immer der Fall ist.
6. Wenn Ihnen Schilderungen der Flüchtlinge unklar sind, können Sie ggf. versuchen, von den Sozialbetreuern aus der vorher bewohnten Sammelunterkunft weitere Informationen zu erhalten. Die Flüchtlinge können Ihnen die Namen nennen. Manche für uns ungewöhnliche Verhaltensweisen können aber auch der außergewöhnlichen Situation der Menschen oder falschen Vorstellungen vom Aufnahmeland geschuldet sein.
7. Wenn es um Fragen zum Asylverfahren geht, ist es ratsam, sich mit einem der professionellen Migrationsberater der Wohlfahrtsverbände oder einem bereits vorhandenen Anwalt in Verbindung zu setzen.

Je nach Wohnort der Flüchtlinge können Sie hier Kontakt aufnehmen:

**Weil, Kandertal und Rheinschiene bis Schliengen:**

Sibylle Zeiser, Diakonisches Werk Lörrach, Tel. 0176/51143406

[sibylle.zeiser@diakonie.ekiba.de](mailto:sibylle.zeiser@diakonie.ekiba.de)

**Lörrach, vorderes Wiesental bis Maulburg**

Simon Geiger, Diakonisches Werk Lörrach, Tel. 0152/53682018

[simon.geiger@diakonie.ekiba.de](mailto:simon.geiger@diakonie.ekiba.de)

**Mittleres und hinteres Wiesental bis Todtnau**

Martin Holz, Caritasverband, Tel. 07625/133730, od. 07621/9275-11

[Martin.holz@caritas-loerrach.de](mailto:Martin.holz@caritas-loerrach.de)

**Lörrach, vorderes Wiesental bis Maulburg**

Ruth Götzmann, Caritasverband, Tel: 07621/927522,

[Ruth.goetzmann@caritas-loerrach.de](mailto:Ruth.goetzmann@caritas-loerrach.de)